

checkit!

2021

**DRUG
CHECKING
JAHRES-
BERICHT**

checkit!

Drug Checking
Jahresbericht 2021

checkit! ist eine Einrichtung der Suchthilfe Wien gGmbH und betreibt in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien ein Projekt zur Erforschung aktueller Konsumtrends und Veränderungen am Substanzmarkt. Im Rahmen dieser Kooperation bietet checkit! Konsumierenden von sogenannten Freizeitdrogen die Möglichkeit an, psychoaktive Substanzen analysieren zu lassen (Drug Checking). Im Zuge der Substanzanalyse wird Raum geboten über Substanzkonsum zu sprechen, Fragen zu stellen und wertfreie Beratung und maßgeschneiderte Informationen zu erhalten. Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über Analyseergebnisse unterschiedlicher psychoaktiver Substanzen, die im Jahr 2021 bei checkit!-Eventeinsätzen, beim stationären Drug Checking in der homebase oder in bestimmten Apotheken zur Analyse abgegeben wurden.

checkit! bietet auch unabhängig vom Drug Checking Information und psychosoziale Beratung an. Diese erfolgt entweder persönlich, telefonisch, online oder per Videotelefonie. Alle Angebote sind kostenfrei, anonym und vertraulich.

WEITERE INFORMATIONEN



Alle Informationen zu den
checkit! Angeboten befinden
sich auf unserer Website:
www.checkit.wien

Drug Checking

Analysemethoden

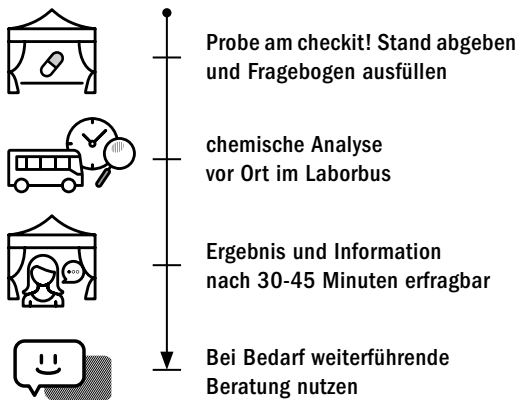
Das checkit! Labor kombiniert derzeit vier verschiedene chromatographische, spektroskopische und massenspektrometrische analytische Methoden (UHPLC-MS³, UHPLC-DAD, MALDI-HRMS³ und ATR-FTIR), um die Zusammensetzung der abgegebenen Proben möglichst vollständig aufzuschlüsseln. Die Kombination dieser komplementären Verfahren erlaubt es, auch in komplexen Mischungen weitgehend alle relevanten Inhaltsstoffe zu identifizieren und gleichzeitig eine Aussage über die Dosis oder den Gehalt der identifizierten Substanzen zu treffen.

Probenabgabe

Konsumierenden von sogenannten Freizeitdrogen haben bei checkit! seit 2020 drei verschiedene Möglichkeiten ihre Substanzen zur Analyse abzugeben. In der Regel sind für die Analyse ein paar Milligramm oder Tropfen der Substanz ausreichend.

Drug Checking auf Events

Eine Probenabgabe ist an ca. zwölf Terminen im Jahr beim mobilen Drug Checking auf Musikveranstaltungen (Clubs, Festivals etc.) möglich. Jeder Substanzprobe wird eine Nummer zugeordnet, mit der nach 30 bis 45 Minuten das Analyseergebnis direkt vor Ort veröffentlicht und im Rahmen eines Info- oder Beratungsgesprächs von psychosozialen Mitarbeiter*innen mitgeteilt wird. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie konnte checkit! 2021 nur bei einem Event mit Drug Checking vor Ort sein.



INFORMATION ZU DEN DRUG CHECKING ANGEBOTEN

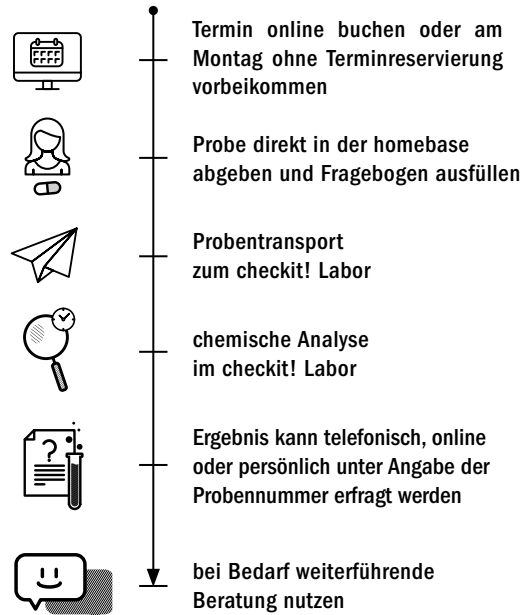


Alle Informationen zu den checkit! Angeboten befinden sich auf unserer Website: www.checkit.wien/drug-checking-2

Stationäres Drug Checking in der homebase



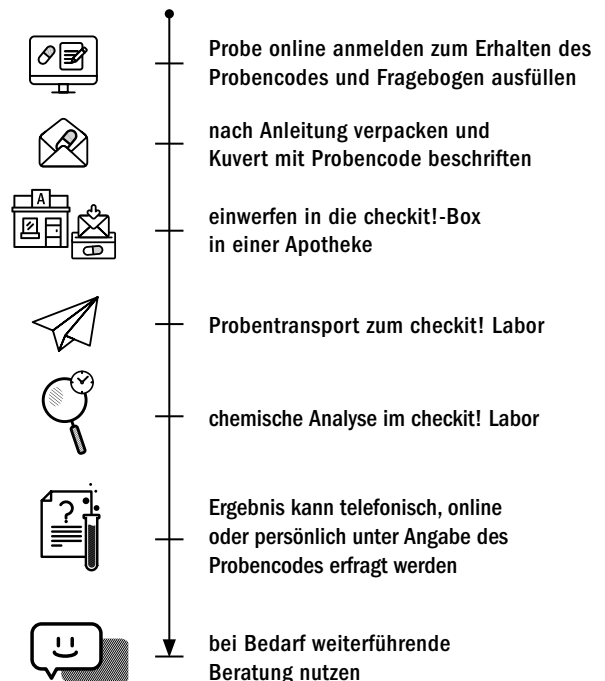
In der homebase gibt es derzeit zwei Varianten zur Probenabgabe. Zu festgesetzten Zeiten können Personen einfach vorbeikommen und ihre Probe bei uns abgeben. Außerdem gibt es die Möglichkeit, vorab fixe Termine über unsere Website zu buchen. Dort findest du auch weitere Infos rund um das Thema Drug Checking. Die Probenabgabe findet unter Anleitung der Mitarbeitenden vor Ort statt. Die Analysenergebnisse und weitere Informationen dazu können bei checkit! erfragt werden.



Drug Checking über Apotheken



In bestimmten Apotheken stehen Boxen zur Verfügung, in die Substanzproben eingeworfen werden können. Hierfür müssen die Proben zuvor online registriert und nach Anleitung verpackt werden. Die Analysenergebnisse und weitere Informationen können bei den checkit! Mitarbeiter*innen erfragt werden.



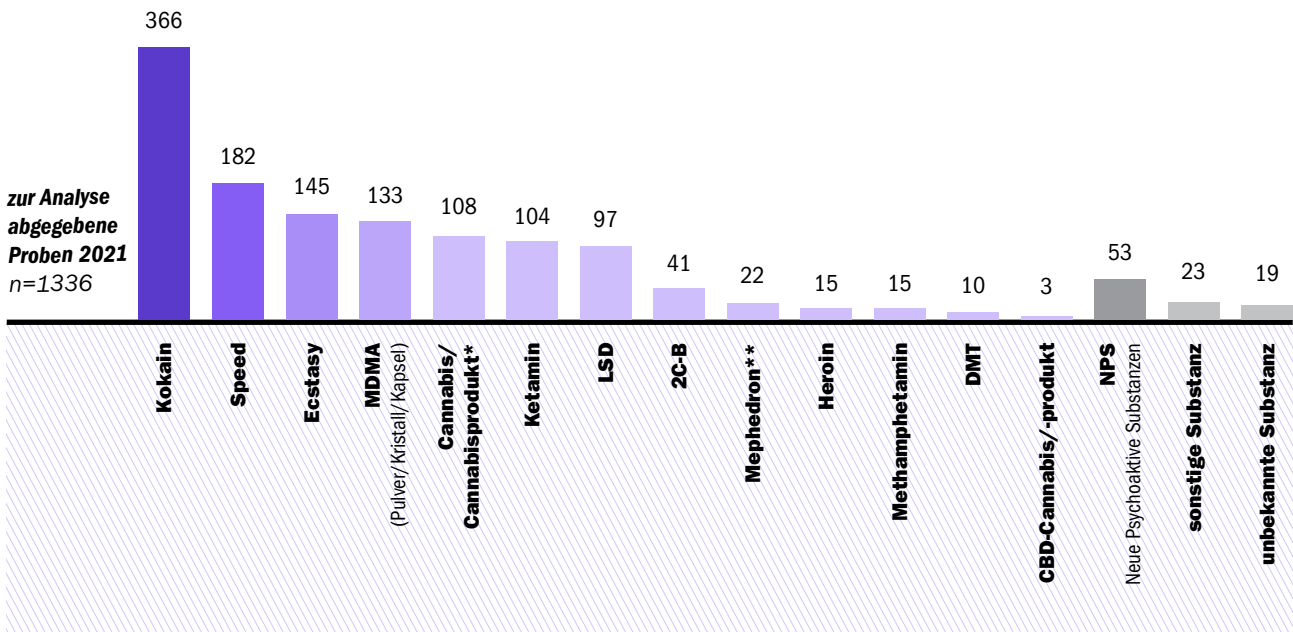
4

Drug Checking

Ergebnisse 2021

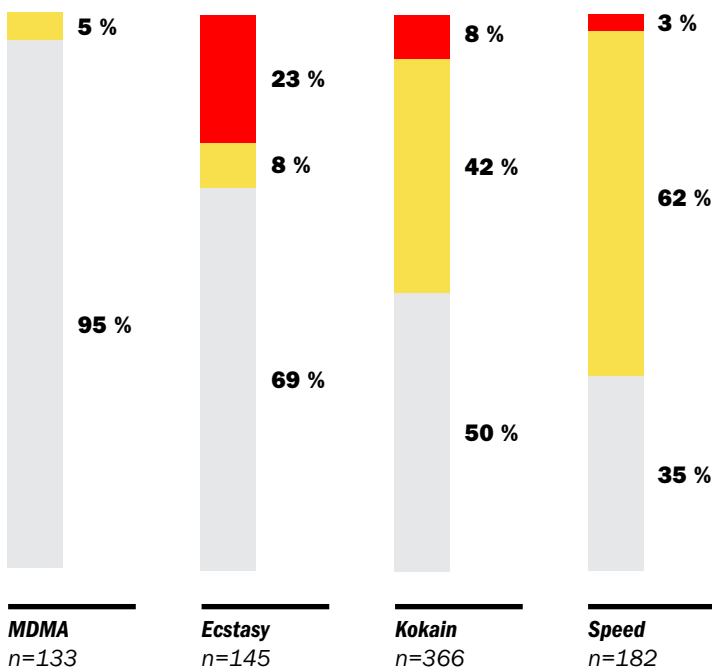
Ergebnisse 2021

Im Jahr 2021 wurden 1.336 vermeintlich psychoaktive Substanzen abgegeben und vom checkit! Labor analysiert. Welche Substanzen abgegeben wurden, ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



* Cannabis wird bei checkit! nur bei Verdacht auf synthetische Cannabinoide analysiert.

** Mephedron gehört zur Gruppe der NPS, wird hier aber aufgrund der Häufigkeit separat ausgewiesen.



- Warnung
- unerwartetes Ergebnis
- erwartetes Ergebnis

Kategorisierung der Analyseergebnisse

59 % der analysierten Proben enthielten ausschließlich den erwarteten psychoaktiven Wirkstoff (erwartetes Ergebnis). Hingegen zeigte die Analyse bei 27 % der Proben zusätzlich zum erwarteten Inhalt noch einen weiteren Wirkstoff oder ausschließlich einen unerwarteten Wirkstoff (unerwartetes Ergebnis). Bei 14 % der analysierten Proben musste aufgrund der gesundheitlich besonders bedenklichen Zusammensetzung des Pulvers, der Tablette oder des Trips eine Warnung ausgegeben werden.

Die folgende Grafik zeigt, wie oft die jeweiligen Ergebniskategorien bei den am häufigsten abgegebenen Substanzen vergeben wurden:

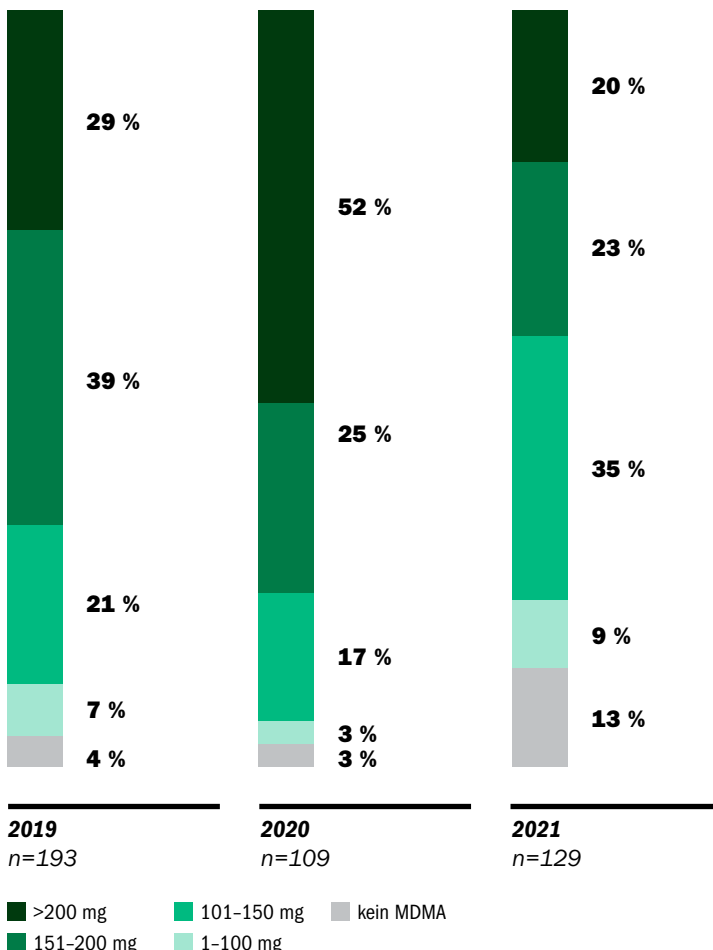
- „erwartetes Ergebnis“
- „unerwartetes Ergebnis“ oder
- „Warnung“

Als Ecstasy werden Tabletten bezeichnet, die den Wirkstoff MDMA (Methylen-Di-oxy-Methyl-Amphetamin) enthalten. MDMA gehört zur Gruppe der Phenethylamine und hat unter anderem eine stimulierende, empathogene und entaktogene Wirkung. MDMA kann Gefühle und Stimmungen wie Glück und Euphorie verstärken, die Körperwahrnehmung verändern und Hemmungen abbauen. Es kann zu einer Unterdrückung von Hunger, Durst und Müdigkeit kommen. Die Körpertemperatur kann steigen, was besonders in Kombination mit exzessivem Tanzen und hohen Umgebungstemperaturen zu starker Überhitzung führen kann. Bei hohen Dosierungen können Kieferkrämpfe, Muskelzittern, Herzrasen, erhöhter Blutdruck, Krampfanfälle und Angstzustände sowie Orientierungslosigkeit auftreten.

Entwicklung der Zusammensetzung von Ecstasy

2021 enthielten 87% der Ecstasy-Tabletten ausschließlich MDMA als psychoaktiven Wirkstoff in unterschiedlich hohen Dosierungen. Während vor 10-15 Jahren nur wenige Ecstasy-Tabletten tatsächlich MDMA enthielten und teilweise gesundheitlich (besonders) bedenkliche Substanzgemische identifiziert wurden, zeigt sich in den letzten Jahren ein vollkommen anderes Bild. Aktuell enthält ein Großteil der analysierten Tabletten ausschließlich den erwarteten Wirkstoff MDMA. Auch in diesem Fall wird beim Konsum zur Vorsicht geraten, denn viele Tabletten enthalten MDMA in einer hohen oder sehr hohen Dosierung. Dies ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

MDMA-Gehalt in Ecstasy-Tabletten 2019–2021



In der Grafik ausgenommen: Bruchstücke und jene Proben deren MDMA-Gehalt nicht quantifizierbar war.

REINHEITSGRAD

87%

126 von 145 analysierten Ecstasy Tabletten enthielten im Jahr 2021 ausschließlich den Wirkstoff MDMA

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

150 mg*

durchschnittlicher MDMA-Gehalt pro Tablette im Jahr 2021 (*Median)

WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu Ecstasy/MDMA befinden sich auf unserer Website.



Achte auf die Dosierung!

Die MDMA-Dosis in Ecstasy-Tabletten ist beim Konsum der ganzen Tablette oft viel zu hoch. Das Risiko von unerwünschten Effekten wie Übelkeit, Erbrechen, Muskelzittern, Kieferkrämpfe, starke Erhöhung der Körpertemperatur steigt vor allem bei Dosierungen über 1,5 mg pro kg Körpergewicht bei Männern, und über 1,3 mg pro kg Körpergewicht bei Frauen (also mehr als 90 mg bei einem 60 kg schweren Mann und etwa 78 mg bei einer 60 kg schweren Frau)

Crush it!

Die Wirkung kann bei fest gepressten Tabletten später als erwartet eintreten. Brich die Tablette immer in mehrere Stücke und zermahle sie im Idealfall zu einem Pulver, um sie besser dosieren zu können. Warte in jedem Fall längere Zeit ab, bevor du nachlegst, da es sonst leicht zu einer Überdosierung kommen kann.

Das Aussehen einer Tablette

sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus. Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Größe etc.) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und Dosierungen enthalten. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Lege Konsumpausen ein!

Beim Konsum vom MDMA wird sehr viel körpereigenes Serotonin freigesetzt. Das menschliche Gehirn braucht nach dem Konsum ca. 4-6 Wochen, um seinen normalen Serotonin-Spiegel wieder herzustellen.

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Vermeide Mischkonsum

mit anderen psychoaktiven Substanzen.

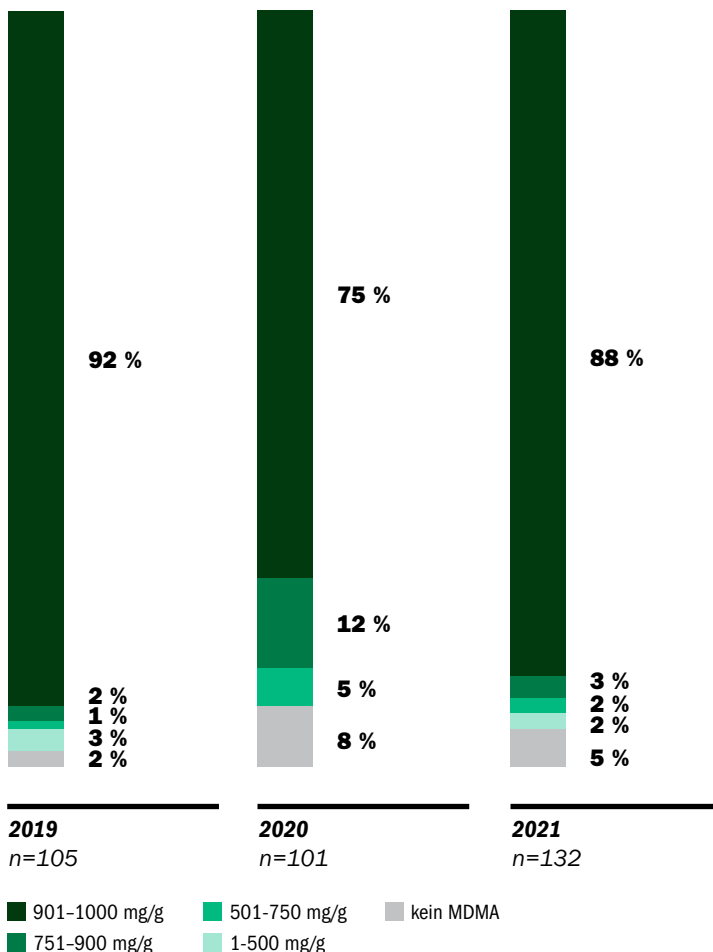
Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/

Neben Tabletten (Ecstasy) ist MDMA auch als Pulver oder in kristalliner Form verfügbar. Die möglichen Wirkungen entsprechen der Beschreibung für Ecstasy.

Entwicklung der Zusammensetzung von MDMA-Pulver/Kristallen

Im Jahr 2021 enthielten 95 % der abgegebenen Proben ausschließlich den erwarteten psychoaktiven Wirkstoff MDMA. Wie in der folgenden Grafik zu sehen ist, unterliegt der MDMA-Gehalt weiterhin Schwankungen, jedoch auf relativ hohem Niveau. So enthielten 2021 88 % der Proben über 900 mg/g MDMA, was im Vergleich zum Vorjahr wieder einen leichten Anstieg bedeutet.

MDMA-Gehalt in MDMA-Proben 2019–2021



REINHEITSGRAD

95%

126 von 133 analysierten MDMA-Proben enthielten im Jahr 2021 ausschließlich den Wirkstoff MDMA

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

980 mg/g*

durchschnittlicher MDMA-Gehalt im Jahr 2021 (*Median)

WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu Ecstasy/MDMA befinden sich auf unserer Website.



Achte auf die Dosierung! Der Wirkstoffgehalt in MDMA-Kristallen/-Pulvern ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Das Risiko von unerwünschten Effekten wie Übelkeit, Erbrechen, Muskelzittern, Kieferkrämpfe, starke Erhöhung der Körpertemperatur steigt vor allem bei Dosierungen über 1,5 mg pro kg Körpergewicht bei Männern, und über 1,3 mg pro kg Körpergewicht bei Frauen (also mehr als 90 mg bei einem 60 kg schweren Mann und etwa 78 mg bei einer 60 kg schweren Frau).

Nutze Drug Checking! Das Aussehen/der Geruch/die Konsistenz des Pulvers/Kristalls sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Lege Konsumpausen ein! Beim Konsum von MDMA wird sehr viel körpereigenes Serotonin freigesetzt. Das menschliche Gehirn braucht nach dem Konsum ca. 4-6 Wochen, um seinen normalen Serotonin-Spiegel wieder herzustellen.

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Vermeide Mischkonsum mit anderen psychoaktiven Substanzen.

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/infos/gesundheitstipps/risikoreduzierung/

„Speed“ ist eine andere Bezeichnung für Amphetamin, kommt meist als Pulver vor und besitzt eine stimulierende (aufputschende) Wirkung. Der Konsum kann zu gesteigerter Wachheit, erhöhtem Bewegungsdrang, dem Gefühl erhöhter Leistungsfähigkeit und gesteigerter Konzentration führen. Müdigkeit, Hunger, Durst und Schmerzempfinden können unterdrückt oder verringert werden. Es kann zu einem Anstieg der Körpertemperatur, hohem Flüssigkeitsverlust, Kopfschmerzen, Unruhe, Zittern und aggressivem Verhalten kommen. Hohe Dosierungen sind besonders für das Herz-Kreislaufsystem sehr belastend.

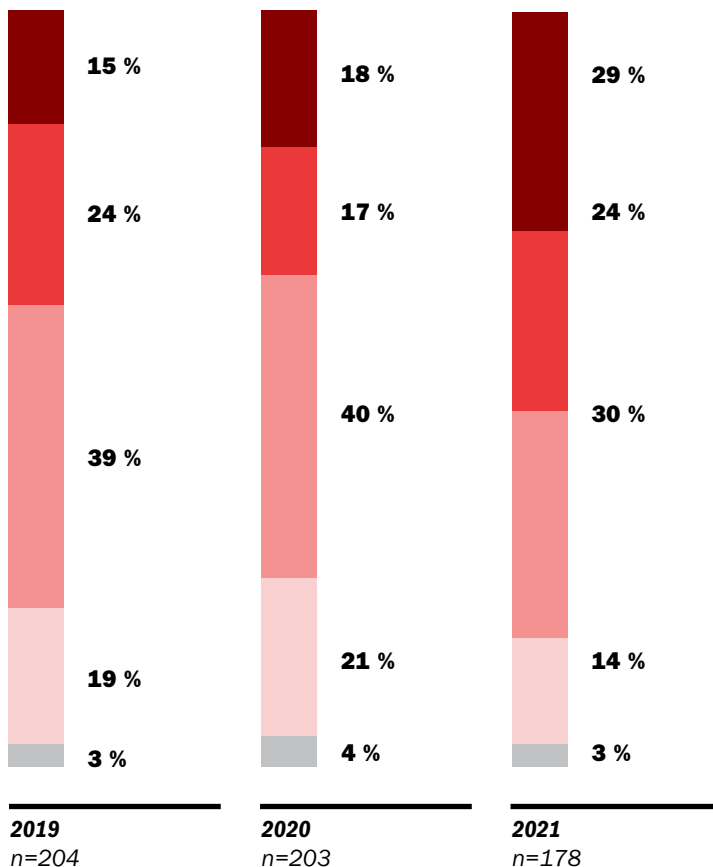
Entwicklung der Zusammensetzung von Speed

2021 enthielten 35% der analysierten Speed-Proben ausschließlich Amphetamin als psychoaktiven Wirkstoff in unterschiedlich hohen Dosierungen. Der Anteil der Proben mit hohem Amphetamingehalt ist gestiegen, jedoch enthalten auch diese Proben in den meisten Fällen unerwartete Streckmittel.

Der häufigste psychoaktive Streckstoff: Koffein

Dieser war in 55% der Proben enthalten. Der Wirkstoffgehalt von Koffein ist in den letzten beiden Jahren stark gestiegen. Koffein zählt zur Gruppe der Stimulanzien (antriebssteigernde Substanzen) und wirkt in geringen Dosierungen aktivierend auf Muskel- sowie Herzrhythmus und führt zu einem leichten Anstieg des Blutdrucks und der Körpertemperatur. Die Kombination von Koffein und Amphetamin kann das Herz-Kreislaufsystem stark belasten und das Risiko von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust erhöhen.

Amphetamin-Gehalt in Speed-Proben 2019–2021



751-1000 mg/g 101-250 mg/g kein Amphetamin
251-750 mg/g 1-100 mg/g

Ausgenommen sind jene Proben deren Amphetamin-Gehalt nicht quantifizierbar war.

REINHEITSGRAD

35%

63 von 182 analysierten Proben enthielten ausschließlich Amphetamin

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

308 mg/g*

durchschnittlicher Amphetamin-Gehalt im Jahr 2021 (*Median)

WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu Speed/Amphetamin befinden sich auf unserer Website.



Nutze Drug Checking!

Die Mehrheit der als Speed zur Analyse abgegebenen Proben enthält neben Amphetamin auch andere psychoaktiv wirkende Substanzen (meistens Koffein). Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Benutze bei nasalem Konsum dein eigenes Ziehröhrchen

und verwende keine Geldscheine. Konsumiere von einer möglichst sauberen Fläche und zerkleinere deine Substanz zu einem möglichst feinen Pulver. Schnäuze dich einige Minuten vor und nach dem Konsum, um deine Nase zu reinigen.

Lege Konsumpausen ein!

Speed besitzt ein hohes psychisches Abhängigkeitspotential.

Achte darauf genügend zu trinken,

aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Vermeide Mischkonsum

mit anderen psychoaktiven Substanzen.

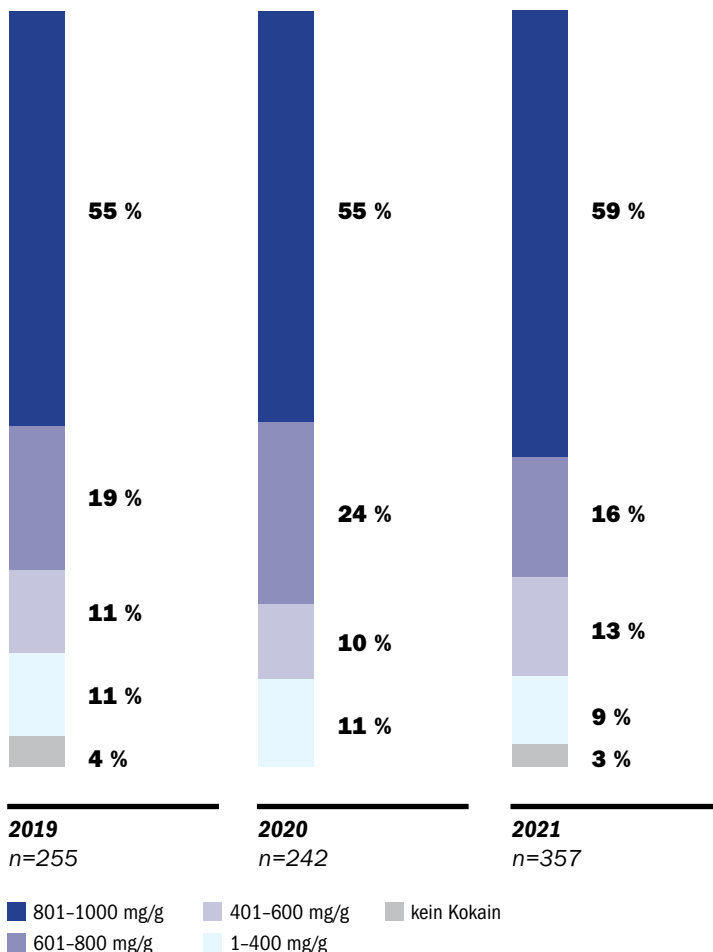
Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkiti.wien/infos/gesundheitstipps/risikoreduzierung/

Kokain ist eine Substanz mit stimulierender (antriebssteigernder) Wirkung und wird aus den Blättern des Cocastrauchs gewonnen. Kokain kann starke euphorische Gefühle, erhöhte Selbstsicherheit, Kontaktfreudigkeit und erhöhte Aufmerksamkeit erzeugen. Unruhe, Anspannung und der Drang zur Bewegung können auftreten. Der Konsum von Kokain ist eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem und erhöht das Risiko für Herzrhythmusstörungen sowie für einen Herzinfarkt. Bei hohen Dosierungen können Angst- und Wahnzustände ausgelöst werden.

Entwicklung der Zusammensetzung von Kokain

2021 enthielten 50% der analysierten Kokain-Proben ausschließlich Kokain als psychoaktiven Wirkstoff und das in unterschiedlich hohen Dosierungen. Hingegen enthielten 48% der Proben zusätzlich unterschiedliche psychoaktive Streckmittel. Der durchschnittliche Kokain-Gehalt in den analysierten Proben ist seit 2012 stark gestiegen und seit 2017 relativ stabil auf einem hohen Niveau. Insgesamt beinhaltete in den vergangenen drei Jahren über der Hälfte der Proben über 800 mg/g Kokain. Damit einhergehend ist der Anteil an zusätzlich enthaltenen Strecksubstanzen seit 2018 weit geringer als in den Jahren zuvor. Dennoch wurde in den vergangenen beiden Jahren ein leichter Anstieg von Levamisol und verschiedener Lokalanästhetika als Streckmittel verzeichnet.

Kokain-Gehalt in Kokain-Proben 2019–2021



Ausgenommen sind jene Proben, deren Kokain-Gehalt nicht quantifizierbar war.

REINHEITSGRAD

50%

183 von 366 analysierten Kokain-Proben enthielten ausschließlich den erwarteten Inhaltsstoff Kokain

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

866 mg/g*

durchschnittlicher Kokain-Gehalt im Jahr 2021 (*Median)

WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu Kokain befinden sich auf unserer Website.



Nutze Drug Checking!

Der Wirkstoffgehalt von Kokain kann stark variieren, oftmals kommen Streckmittel vor. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Benutze bei nasalem Konsum dein eigenes Ziehröhrchen und verwende keine Geldscheine. Konsumiere von einer sauberen Fläche und zerkleinere deine Substanz zu einem möglichst feinen Pulver. Schnäuze dich einige Minuten vor und nach dem Konsum, um deine Nase zu reinigen.

Vermeide Mischkonsum

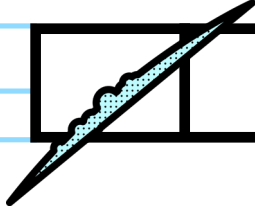
mit anderen psychoaktiven Substanzen - insbesondere auch Alkohol!

Lege Konsumpausen ein!

Kokain besitzt ein hohes psychisches Abhängigkeitspotential.

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/



Levamisol

ist nach wie vor der am häufigsten verwendete Streckstoff, der in Kokain-Proben gefunden wird. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet werden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine mögliche Veränderung des Blutbildes, Agranulocytose genannt. Dabei handelt es sich um eine Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge - auf Grund von Immunschwäche - zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Lidocain

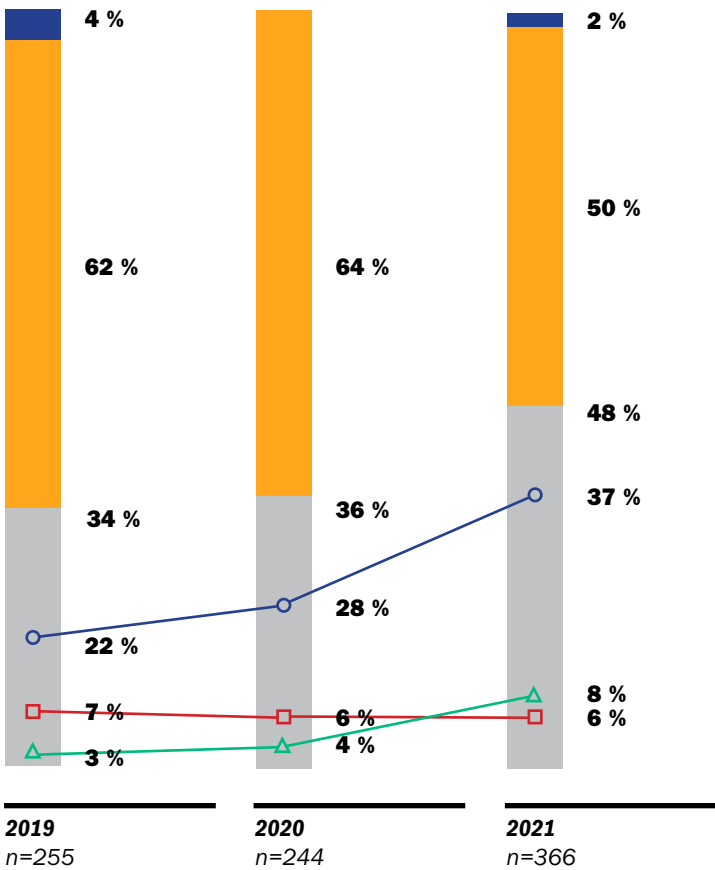
ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

Phenacetin

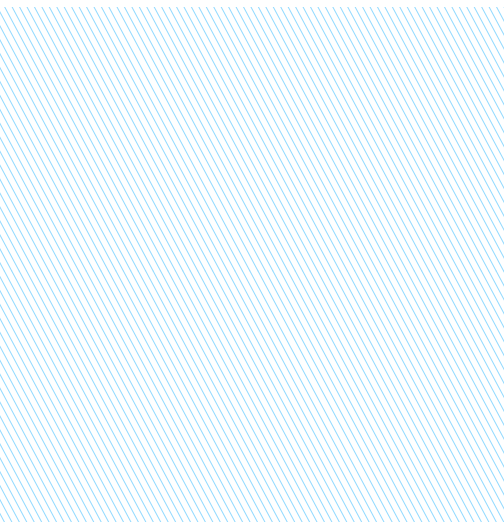
ist ein Aminophenol-Derivat, das zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt.

Zusammensetzung der als Kokain abgegebenen Proben und Anteile der Streckmittel 2019-2021

Eine Probe kann mehrere Streckmittel beinhalten.



■ kein Kokain ○ Levamisol ■ Phenacetin
■ Kokain ohne Streckmittel ■ Kokain mit Streckmittel ▲ Lokalanästhetika





Dem Begriff „neue psychoaktive Substanzen“ (NPS) werden Substanzen mit psychoaktiver Wirkung zugeordnet, die häufig keine Geschichte in der medizinischen Anwendung haben und deren Wirkungen am Menschen bisher kaum erforscht sind. Es kann sich dabei um Substanzen handeln, die schon vor langer Zeit erstmals hergestellt wurden, aber erst seit kurzem als Freizeitdrogen genutzt oder vermarktet werden oder um kürzlich erstmals hergestellte Substanzen. Einige von ihnen werden mit dem Ziel produziert, die Effekte bekannter (illegaler) Substanzen nachzuahmen und/oder Gesetze zu umgehen („Designer Drugs“).

Unter den insgesamt 1.336 von checkit! analysierten Proben, wurden in 8,6 % der Proben NPS nachgewiesen. Darunter wurden 5,5 % auch tatsächlich als neue psychoaktive Substanz erworben. Bei den restlichen 3,1 % war der Nachweis einer neuen psychoaktiven Substanz unerwartet (siehe Abbildung). Die Zahl der unerwarteten NPS ist erstmals seit 2010 wieder gestiegen und ist vor allem auf in Cannabis nachgewiesenen synthetischen Cannabinoiden zurückzuführen.

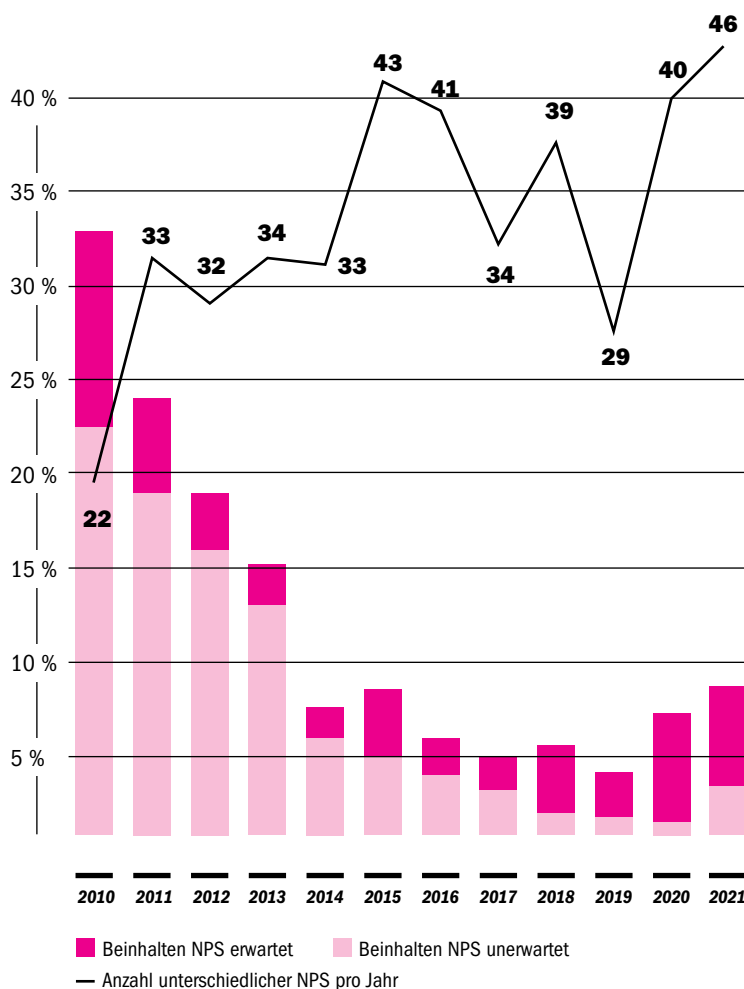
Die am häufigsten nachgewiesene neue psychoaktive Substanz 2021 war Mephedron (4-MMC), die insgesamt 16 Mal vorkam. Weitere waren: ADB-BUTINACA (12x), 1CP-LSD (10x), Clephedron (4-CMC, 9x), MDMB-4en-PINACA (8x), 3-MMC (7x) und 2-Fluorodeschloroketamin (6x).

WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu „neuen psychoaktiven Substanzen“ befinden sich auf unserer Website.

Prozentueller Anteil an NPS (erwartet und unerwartet) und Anzahl unterschiedlicher NPS pro Jahr 2010–2021



NPS-Verbindungen

Die **46 unterschiedlichen NPS**, die im Jahr 2021 identifiziert wurden, sind den folgenden Substanzklassen zuzuordnen:

- 14** Phenethylamine
- 10** Cathinone
- 8** Synthetische Cannabinoide
- 5** Arylcyclohexylamine
- 3** Tryptamine
- 3** Ergoline
- 1** Benzodiazepine
- 1** Piperazine
- 1** einzelne Substanzen, die anderen als den oben angeführten Substanzklassen zuzurechnen sind



Aussagekräftige Informationen

zu Wirkung, Dosierung, negativen Effekten und möglichen Langzeitfolgen von NPS sind kaum verfügbar. Solltest du dich dennoch dazu entscheiden eine solche Substanz zu konsumieren, dann sei dir bewusst, dass eine Risikoreduktion aufgrund von fehlenden Substanzinformationen nur sehr eingeschränkt möglich ist.

Informiere dich so ausführlich wie möglich und frag bei checkit! nach. Wir tragen ständig Informationen zusammen und stellen sie dir gerne zu Verfügung.

Nutze Drug Checking!

Das Aussehen/der Geruch/die Konsistenz des Pulvers/Kristalls sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Nutze eine Feinwaage

Viele NPS sind bereits in sehr kleinen Mengen wirksam.

Achtung auch bei Cannabis!

Seit Ende 2020 wurden synthetische Cannabinoide auf Cannabis nachgewiesen. Achte daher auf eine gute Vermischung deines Cannabisprodukts und teste geringe Mengen (z.B. wenige Züge) an. Warte anschließend 15 Minuten. Falls die Wirkung ungewöhnlich ist, konsumiere nicht weiter.

Weitere Informationen zu synthetischen Cannabinoiden befinden sich auf unserer Website: www.checkit.wien/aktuelles/warnung-synthetische-cannabinoide-in-cannabis-nachgewiesen/

checkit!
Gumpendorfer Straße 8
1060 Wien

Telefon
+43 1/4000-53650

E-Mail
checkit@suchthilfe.at

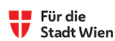
Web
www.suchthilfe.wien
www.checkyourdrugs.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Suchthilfe Wien gGmbH

Design
www.eisnertoni.at



checkit! ist eine wissenschaftliche Kooperation von:



finanziert von:

